


Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – 10179 Berlin

Frau Jutta Bolg
Leiser-Bergmannkiez.de c/o
Friesenstraße 11

10179 Berlin

Dienstgebäude: 

Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Telefon: +49-30-9025-1000

Telefax: +49-30-9025-1001

Datum 12. April 2017

Sehr geehrte Frau Bolg,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 08.03.2017, in dem Sie mich um Unterstützung für die Umsetzung von umweltverbessernden Maßnahmen in Ihrem Wohngebiet baten.

Selbstverständlich liegt mir als neue Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz die Gestaltung Berlins als eine lebenswerte und umweltgerechte Stadt sehr am Herzen.

Ich kann Ihnen versichern, dass die bereits in der vergangenen Legislaturperiode begonnenen Maßnahmen und Projekte zur Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastung im Umfeld des Bergmannkiezes durch mein Haus konsequent weiter fortgesetzt, vertieft und realisiert werden.

Im Rahmen der Lärmaktionsplanung Berlin wird in Kürze mit der Sanierung der Friesenstraße begonnen. Durch einen rollgeräuschmindernden Fahrbahnbelag, der Herstellung von Mittelinseln und Gehwegvorstreckungen als Querungshilfen für den Fußgängerverkehr sowie dem Erhalt der vorhandenen Tempo 30 - Zone wird die Straße für eine stadtverträgliche Verkehrsabwicklung umgebaut. Die Maßnahmen wurden im Rahmen einer breiten Beteiligung seitens der Anwohnerinnen und Anwohner begrüßt und unterstützt.

Mit dem Projekt Begegnungszone Bergmannstraße werden derzeit unter Einbeziehung der Öffentlichkeit Maßnahmen zur Förderung des Fußverkehrs und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten im Straßenraum diskutiert. Im Sommer dieses Jahres sollen temporäre Begegnungsmodule für eine Testphase aufgestellt und evaluiert werden.

Bezüglich Ihrer Forderung nach einer Zurückstufung der Straßenverbindung Zossener Straße – Friesenstraße habe ich meinen zuständigen Fachbereich Verkehrsentwicklungsplanung konsultiert.

Der Straßenzug Zossener Straße – Friesenstraße nimmt Verkehre der umliegenden Wohngebiete auf, bündelt und leitet sie nach Norden zum Halleschen Tor weiter über die Lindenstraße zur Leipziger Straße bzw. nach Süden zur Gneisenaustraße / Columbiadamm. Dieser Straßenzug ist die einzige Nord-Süd-Verbindung im Raum zwischen Mehringdamm und Hermannstraße.

Gleichzeitig besitzen die Zossener Straße und Friesenstraße eine große Bedeutung für den öffentlichen Personenverkehr. Hier verkehren insgesamt ca. 170 Busse der Linie 248 und erschließen umweltgerecht das angrenzende Wohngebiet.

Die ermittelten Verkehrsbelegungen liegen entsprechend der Straßenverkehrszählung 2014 zwischen ca. 8.200 Kfz/24 h werktags bis ca. 15.4000 Kfz/24 h werktags.

Aufgrund der o. g. Verkehrsbelegungen und der verkehrlichen Bedeutung ist der Straßenzug Zossener Straße und Friesenstraße dem übergeordneten Straßennetz Berlins zugeordnet und im

Stadtentwicklungsplan Verkehr 2011 im Bestand und in der Planung als Verbindungsfunktionsstufe IV (Ergänzungsstraßen, weitere Straßen von besonderer Bedeutung - flächenerschließende Straßenverbindungen nach Richtlinien für die Anlage von Straßen – Netzgestaltung (RAS-N) bzw. nahräumige Straßenverbindungen nach Richtlinien für integrierte Netzgestaltung (RIN)) eingestuft. Eine Änderung der städtebaulichen und verkehrlichen Bedingungen ist derzeit nicht erkennbar. Aufgrund des Fehlens der verkehrsentwicklungsmäßigen Grundlagen ist eine Herabstufung der Zossener und Friesenstraße sowie Herausnahme aus dem übergeordneten Straßennetz derzeit nicht vertretbar.

Ich bin jedoch davon überzeugt, dass die oben erwähnten Maßnahmen im Umfeld des Bergmannkiezes in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität leisten können und der Durchgangsverkehr aufgrund der lärmindernden und Umweltverbundfördernden Maßnahmen reduziert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Regine Günther

